Zeitschrift: Der Sammler : eine gemeinnützige Wochenschrift für Bündten

Herausgeber: Bernhard Otto

Band: 3 (1781)

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Inhalt des Sammlers,

vom Jahr 1781.

1 Stück. Von der Möglichkeit und denen Mittlen, die Schaafzucht im Bündnerlande zu verbessern, besonders in Absicht der feinen Wolle und der Manufacturen, so zum grösten Vortheile des Landes errichtet werden könnten. S. 1.

2 Stück. Von der Möglichkeit und denen Mittlen, die Schaafzucht im Bündnerlande zu verbessern, rc. fortgesezt. S. 9.

Beweise für die Unschädlichkeit des Pfeffers bei den Schweinen. S. 15.

Bereitung des englischen Taffets rc. S. 16.

3 Stück. Betrachtungen über einige Bedingnisse der Güte und Brauchbarkeit des Holzes. S. 17.

4 Stück. Betrachtungen über einige Bedingnisse der Güte und Brauchbarkeit des Holzes fortgesezt. S. 25.

Eine Warnung vor dem Gebrauch des Weins bei Kindbetterinnen. S. 29.

Begraste Dächer. S. 31.

Die Höhe eines Baumes abzumessen. S. 31.

Verbesserte Laub = oder Strohsäcke der Bettstatten. S. 32.

5 Stück. Bemerkungen bei einer in Gesellschaft Herrn Pfarrer Pol durch die Montafunerberge in die Gebirge Fermunt, im Julius 1780 angestellten Bergreise. S. 33.

Ein Mittel die Rüben vor dem Insektenfras zu verwahren. S. 40.

6 Stück. Fortsetzung der Reise in die Gebirge Fermunt. S. 41.

7 Stück. Fortsetzung der Reise auf den Fermunt. S. 49.

Oel aus Disteln. S. 56.

8 Stück.

8 Stück. Fortsetzung und Beschluß der Reise auf den Fermunt. S. 57.
Die Grille und die Ameise. S. 63.
9 Stück. Goulardische Haus Apothek. S. 65.
Vertilgung schädlicher Raupen. S. 71.
Durchfall der Schweine. S. 72.
Grablied eines Landmanns. ebend.
10 Stück. Von der Melga oder dem Rohrhirse rc. S. 73.
Spargel Anbau rc. S. 78.
11 Stück. Ueber den Anbau und die Benutzung des Türkenkorns rc. S. 83.
12 Stück. Ueber den Anbau und die Benutzung des Türkenkorns rc. fortgesetzt. S. 92.
13 Stück. Fortsetzung und Vollendung über den Anbau und die Benutzung rc. S. 99.
Berechnung des reinen Ertrags eines Türkenackers zu Rotels im Domleschg. S. 104.
Lied des Bauers. S. 105.
14 Stück. Zwischen einem Baumsetzer und dem Eigenthümer des Guts. S. 107.
Kennzeichen der Beschaffenheit des Erdbodens. S. 112.
Frülingslied nach einem strengen Winter. S. 113.
15 Stück. Fortsetzung der Goulardischen Hausapotek. S. 115
Ueber eine besondere Methode die Erdäpfel zu pflanzen, zum Behuf der Armen. S. 120.
Ein Frühlingsgemählde. S. 122.
16 Stück. Nachricht wegen der für den Bündnerischen Landmann auf das laufende 1781te Jahr bestimmten Preisaufgaben. S. 123.
Von dem Gebrauch der Seidelbastrinde. S. 128.
Aus Baum oder Wallnussen, feines, genüßbares Oel zu machen. S. 130.
17 Stück. Vom Räumen der Weinreben. S. 131.
Nacherinnerung zu dem S. 128 beschriebenen Gebrauch der Seidelbastrinde. S. 135.
18 Stück. Gespräch zwischen einem Hausvater und Taglöhner. S. 139.
19 Stück. Gespräch zwischen einem Hausvater und Taglöhner fortgesetzt und vollendet. S. 147.
Aufforderung zu Anlegung so vortheilhafter Baumwollen Fabriken in unserm Lande. S. 151.
20 Stück. Bartholomä und Heinrich, ein Gespräch über das Wachsthum der Pflanzen. S. 156.
21 Stück. Forts. und Vollendung des vorigen Stücks. S. 164.
Beispiel einer schnell gebesserten Lebensart. S. 166.

Lied

Lied eines freien Landmanns. S. 168.
Mittel wider die Darmgicht der Pferde. S. 170.
Wie ranziges Baumöl zu verbessern. S. 170.
Wie man auf das bequemste zu einer Sammlung Schmetterlinge gelangen könne S. 170.
22 Stück. Ein Versuch die Traubensorten im Veltlin zu bestimmen. S. 171.
Drohende Gefahr von faulenden Körpern umgefallenen Viehes auf der Insel Minorka. Eine warnende Erzählung für manche uns bekannte Gegend. S. 177.
23 Stück. Ueber die in einer gewissen Gegend fast durchgängig herrschende Verwahrlosung nützlicher Thiere, insonderheit der Schaafe, und ihres so vorzüglichen Düngers insbesondere. S. 179.
Nachricht von dem Gletscher auf Bernina. S. 182.
Das furchtsame Bauermädchen. S. 185.
Die Baumwolle nach orientalischer Art mit Krapp ächt zu färben. S. 186.
Hausmittel wider den heftigen Husten der kleinen Kinder. S. 186.
24 Stück. Virginischer Tabakbau. S. 187.
25 Stück. Ueber den Anbau des asiatischen Tabaks. Als eine Fortsetzung des vorhergehenden. S. 195.
26 Stück. Ueber den Anbau des asiatischen Tabaks fortgesetzt und vollendet. S. 203.
Aus Herrn Hofapotheker Andreä in Hannover Abhandlung über eine beträchtliche Anzahl Erdarten rc. S. 205.
27 Stück. Chymische und natürliche Untersuchung einer beträchtlichen Anzahl Erdarten rc. fortges. S 211
Anmerkung eines Reisenden. S. 218.
28 Stück. Von dem nicht geringen Nutzen der Berberis-Erbselen-Beere rc. in der Haushaltung. S 219
29 Stück. Zufällige Gedanken über die besten Mittel, den Sammler gemeinnütziger zu machen. Anonimisch. S. 227.
Aus Sulzers Beobachtungen auf seiner Reise durch Deutschland. S. 234.
30 Stück Fortsetzung zufälliger Gedanken über die besten Mittel rc. S. 235.
31 Stück. Beschluß der zufälligen Gedanken rc. S. 243.
Die zwei klugen Ziegen. S. 247.
Aus Sulzers Beobachtungen auf seiner Reise durch Deutschland. S. 248.
Anbau der gelben Rüben über den Winter. S 249.
32 Stück.

32 Stück. Apotheke für das Landvolk. S. 251.
33 Stück. Ursache und Mittel wenn das Waidvieh bisweilen an der Milch abnimmt. S. 259.
Noch einige vermischte Anmerkungen und Reflexionen aus Hrn. Prof. Sulzers Tagebuch seiner Reisen rc. S. 260.
Der gewissenhafte Taglöhner. S. 262.
Etwas für Tischler rc. S. 263.
Vögel ein Jahrlang aufzubehalten. S. 264.
Für Hutmacher. Hüte fein schwarz zu machen. S. 264.
Ein Mittel die verloschene Schrift auf altem Pergamente wieder leserlich zu machen. S. 265.
Der Glückliche. S. 265.
34 Stück. Etwas für die Gemeingüter. S. 267.
35 Stück. Nachricht und Ablehnung. S. 275.
Betrachtung über den Geschmack in Wohnungen. S. 276.
Etwas über den Geschmack in Coeffüren. S. 277.
Regeln der Tugend und Klugheit für ein Frauenzimmer. S. 279.
Die beste Weise, Blumen und Kräuter mit Beibehaltung ihrer natürlichen Stellung und Farben zu trocknen. S. 280.
Der glückliche Landmann. S. 281.
36 Stück. Von der nöthigen Vorsicht beim Spielzeug der Kinder. S. 283.
Ein wohlfeiles und sehr sicheres Mittel wider die Blattläuse rc. S. 286.
Mittel wider die Ameisen. S. 289.
Vorschrift das Brod frisch zu erhalten. S. 290.
Für die fliegende Hitze. S. 290.
37 Stück. Sichere Methode, den Flachs in seiner Güte zu verbessern, und ihn zum Feinspinnen tüchtig zu machen. S. 291.
Parmentiers Methode, aus bloßen Kartoffeln oder Erdäpfeln Brod zu machen. S. 294.
Erfordernisse eines guten Kellers. S. 295.
Kurze Erinnerungen wegen der Leibesbewegung. S. 296.
38 Stück. Die Wirthschaft der Bergamasker Schafhirten. S. 299.
39 Stück. Briefe über ein schweitzerisches Hirtenland. S. 307.
List der Raubthiere rc. S. 313.

40 Stück.

40 Stück. Beschreibung der so genannten Egeln oder Leberwürmer der Schafe ꝛc. S. 315.
Ein Beispiel: Man muß es bei dem alten bewenden lassen, und etwas über die Freiheit. S. 318.
Erfahrung von Bienen. S. 321.
Die Sternschnuppen ꝛc. S. 322.
41 Stück. Ueber das Pfropfen der Nußbäume. S. 323.
Nachtrag zu der Beschreibung der Egeln oder Leberwürmer der Schafe. S. 327.
Etwas über die Eigenschaften eines guten Bauholzes. S. 328.
Edle Handlung. S. 329.
42 Stück. Fortsetzung des im 39 St. abgebrochenen Auszugs. S. 331.
43 und 44 Stück. Etwas über den Ursprung und die Eintheilung der Berge. S. 339.
Versuch über die Ansteckbarkeit des Brandes im Getreide. S. 353.
Etwas zur Schafzucht. S. 354.
Mittel gegen Schildläuse ꝛc. S. 354.
45 und 46 Stück. Etwas von der Nivellierung der Länder. S. 355.
Weingeist aus Milch. S. 362.
Ueber den großen Fehler der Aeltern und Erzieher ein Kind dem andern vorzuziehen. S. 365.
Moralischer Nachtheil des Viehhütens durch Kinder. S. 369.
Englischer Goldfirniß auf Meßing. S. 370.
47 und 48 Stück. Benutzung der Brennesseln. S. 371.
Etwas für Bauleute. S. 374.
Das Abfallen der Blätter. S. 376.
Nachtrag zur Beschreibung der Wirthschaft der Bergamasker Schäfer ꝛc. S. 377.
Ein bewährtes Mittel, den Samen und die jungen Pflanzen vor den Würmern und Schnecken zu verwahren. S. 378.
Die gute selige Frau. S. 379.
Ode auf den Feldbau. S. 384.
49 und 50 Stück. Gespräch zwischen einem Hausvater und einem Weingärtner über das Gruben und Reben legen. S. 387.
Der Ackerbau in China. S. 400.
Das Eis in Eisgruben nicht allein mit wenigen Kosten, sondern auch so einzulegen, daß sich solches viel länger erhält. S. 401.

51 Stück.

51 Stück. Fortsetzung des 42 Stücks. S. 403.
52 Stück. Nachricht, diese Wochenschrift betreffend. S. 411.
Das abergläubige Kalenderfragen. S. 412.
Bewährte Kalender Baurenregel. S. 415.
Mittel für die von Natur entstehende Beulen der Kühe und Ochsen. S. 415.
Eine sehr einfache Art das Mauerwerk zu bewerfen, oder zu berappen, die zugleich sehr dauerhaft und angenehm ist. S. 416.
Gebrauch der Eicheln als Caffe. S. 417.
Kunst sein Leben zu verlängern. S. 418.
Ein Kitt, den weder Feuer noch Wasser verzährt oder auflöst. S. 418.